



# BI GiesenSchacht e.V.

Pressemitteilung

11.10.2014

## ***Über 80 Jahre Bergbaugeschichte liegen in ihren Plänen offen***

Nach über achtzig Jahren Bergbau in der Gemeinde Giesen ist noch heute der Kaliberg weithin sichtbar. Aber was ist eigentlich darunter, im Untergrund bis zu einer Tiefe von über eintausend Metern geschehen? Wie umfassend wurde in Giesen Kaliabbau betrieben? Welche Bereiche der Schachtanlagen wurden wieder verfüllt? Wo waren die alte Munitionsfabriken und welche Auswirkungen kann der geplante Ausbau auf die Orte der Gemeinde haben? Diesen Fragen ist die Bürgerinitiative GiesenSchacht e.V. (BI) im Zusammenhang mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Schachtes Siegfried-Giesen durch die K+S Kali GmbH nachgegangen.

Auskunft darüber gibt das Risswerk<sup>1</sup> des Bergwerkes, das beim Landesbergbauamt in Clausthal-Zellerfeld geführt wird.

Laut Aussage der Bergbaubehörde ist dies das erste Mal, dass einer Interessengruppe auf Antrag, gemäß Niedersächsischem Umweltinformationsgesetz (NUIG), eine Einsichtnahme ermöglicht wird.

Im Beisein der Vertreter von K+S und der Bergbaubehörde fand die Einsichtnahme in das Risswerk statt. Auftretende Fragen und nötige Erläuterungen konnten in diesem Kreis konstruktiv geklärt werden.

Im Nachgang zu dieser Veranstaltung hat die Bergbaubehörde der BI Auszüge aus dem Risswerk zur Verfügung gestellt. Die BI kann auf Anfrage interessierten Bürgern die Einsicht ermöglichen.

---

<sup>1</sup> Wikipedia (11.10.14): Als Risswerk wird eine Sammlung von Rissen, das heißt Karten, Pläne, Schnitte und sonstigen Projektionen und technischen Darstellungen im Vermessungswesen des Bergbaus (Markscheidewesen) bezeichnet. Ein Risswerk enthält hauptsächlich Informationen über Grubenbaue (bergmännische Hohlräume) und die Lagerstätte.

Ansprechpartner: Ingo Fietz, Tel.: 05066 9012403, Email: [BIGiesenSchacht@gmail.com](mailto:BIGiesenSchacht@gmail.com)

Textinformationen: (189 Worte, 1213 Zeichen)